
Deine Identität in Christus

Predigt – EGK – 3. Juli 2011

Einleitung

Im gleichen Augenblick fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Da stand er auf und ließ sich taufen.

Apostelgeschichte 9,18



Text: Epheser 1,1-2

Deine Identität in Christus – womit Jesus uns beschenkt¹

Geschenk Nr. 1: Eine besondere Berufung

Geschenk Nr. 2: Eine besondere Stellung

Geschenk Nr. 3: Ein besonderer Segen

Deine Identität in Christus – womit Jesus uns beschenkt

Geschenk Nr. 1: Eine besondere Berufung

Teilziel Nr. 1: Die Zuhörer erkennen, wie Gott sie persönlich ruft oder schon gerufen hat. Sie sind Gott dankbar.

Wir gehen **in das Jahr 56-58** unserer Zeitrechnung. Seit Kreuzigung und Auferstehung von Jesus gegen 30 Jahre vergangen. Viele Frauen und Männer haben zum lebendigen Glauben an Jesus Christus gefunden. Paulus ist in Cäsarea im Gefängnis. Von dort schreibt er einen Brief Christen in Ephesus.

So, wie es in griechischen Briefen seiner Zeit üblich ist, beginnt Paulus sein Schreiben mit Absenderangabe, Adressatenangabe und Gruss - Epheser 1,1a:

Diesen Brief schreibt Paulus, ein von Gott

¹ Als Illustration schreibe ich während der Predigt auf die Flipchart „Identität in Christus“

Als Unterpunkte: 1. Geburt: Durch eine Ruf Gottes 2. Wesensart: Heiliger und Gläubiger. 3. Grösse: Wachsend in Gnade und Frieden

berufener Apostel von Christus Jesus,

Der Apostel nennt sich eingangs, wie in allen seinen Briefen, mit seinem lateinischen Beinamen „Paulus“. Dieser Name bedeutet der Kleine, der Geringe.

Unter diesem Namen kennt man ihn als Christ. Sein jüdischer Name Saulus, unter dem er noch als Christenverfolger bekannt ist, wird seit Beginn seiner Tätigkeit als Missionar zunehmend weniger gebraucht.

Paulus schreibt nicht als Privatmann, sondern als „Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen“.

Der Apostel (hebräisch „Schaliach“) ist der bevollmächtigte Abgesandte, der im Rahmen seines Auftrags in der Autorität seines Herrn spricht und handelt.

Denn nach jüdischem Recht gilt: Der Schaliach ist wie sein Herr.

Welche Autorität ein Abgesandter hat, hängt davon ab, wer ihn sendet.

Beispiel: Ich als kleiner Junge – Geschäft des Vaters – konnte Anordnungen – Befehle meines Vaters überbringen – die Arbeiter haben mir gehorcht 😊

Paulus ist als **Apostel Christi Jesu** bevollmächtigter Abgesandter des Messias Jesus.

In diesen Dienst drängt sich Paulus nicht selbst. Er ist Apostel durch Gottes Willen.

So schreibt er es hier unter Anspielung auf sein Damaskuserlebnis – Apostelgeschichte 9,3-18:

Während er nach Damaskus unterwegs war, umstrahlte ihn plötzlich vom Himmel her ein

blendend helles Licht!

Er fiel zu Boden und hörte eine Stimme: "Saul, Saul! Warum verfolgst du mich?"

"Wer bist du, Herr?", fragte er. Die Stimme antwortete: "Ich bin Jesus, den du verfolgst!"

Steh auf und geh in die Stadt; dort wirst du erfahren, was du tun sollst."

Die Männer, die Saulus begleiteten, standen stumm vor Verwunderung da, denn sie hatten zwar die Stimme gehört, aber niemanden gesehen!

Als Saulus sich vom Boden erhob und seine Augen öffnete, konnte er nichts mehr sehen. So führten ihn seine Begleiter an der Hand nach Damaskus.

Drei Tage lang war er blind, und während der ganzen Zeit aß und trank er nichts.

In Damaskus lebte ein gläubiger Mann mit Namen Hananias. Den rief der Herr in einer Vision: "Hananias!" "Ja, Herr!", antwortete er.

Der Herr sagte: "Geh in die Straße, die 'Gerade' genannt wird, zum Haus von Judas. Dort frage nach Saulus von Tarsus. Er betet zu mir,

und er hat in einer Vision gesehen, dass ein Mann mit Namen Hananias kommt und ihm die Hände auflegt, sodass er wieder sehen kann."

"Aber, Herr", rief Hananias aus, "ich habe

gehört, wie viel Schlimmes dieser Mann den Gläubigen in Jerusalem angetan hat!

Und er hat von den obersten Priestern die Vollmacht erhalten, alle hier zu verhaften, die deinen Namen anrufen."

Doch der Herr erwiderte: "Geh und tu, was ich sage. Saulus ist mein auserwähltes Werkzeug. Er soll meine Botschaft den Völkern und Königen bringen und auch dem Volk Israel.

Ich werde ihm zeigen, wie sehr er für meinen Namen leiden muss."

Da machte Hananias sich auf den Weg und fand Saulus. Er legte ihm die Hände auf und sagte: "Saul, Bruder, der Herr, der dir auf dem Weg erschienen ist, Jesus, der hat mich zu dir gesandt, damit du wieder sehen kannst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst."

Im gleichen Augenblick fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Da stand er auf und ließ sich taufen.

Wenn Gott dich ruft, verändert sich dein Leben.

Zu einem Ruf Gottes gehören vier Schritte:

Busse

Glaube

Taufe

Geistesempfang

Bei Paulus heisst es Apostelgeschichte 9,18:

Im gleichen Augenblick fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Da stand er auf und ließ sich taufen.

Vielleicht macht dies genau jetzt der Heilige Geist. Der Heilige Geist ruft dich zur Busse. Der Heilige Geist ruft dich zum Glauben. Der Heilige Geist ruft dich zur Taufe.

Wenn du ihm nachgibst wird er dein Leben erfüllen. Wenn du dies erlebt hast, dann hast du eine besondere Berufung, denn Gott hat zu dir gesprochen.

Paulus erlebt mit seiner Heilsentscheidung auch die Berufung zum Apostel.

Die besonderen Kennzeichen² eines Apostels sind:

1. Sie sind Augenzeugen und haben den Herrn (allerspätestens bei der Auferstehung) gesehen: Apg. 4,33; 2 Petrus 1,16ff.
2. Sie sind mit besonderen Vollmachten ausgerüstet (Matth. 10,1ff; 16,19; 18,18: u.a.m.).
3. Sie gehören zum Fundament der universalen Gemeinde Jesu Christi: Eph. 2,20 (Paulus 1. Kor. 3,10).
4. Ihre Lehre ist Gottes Wort: Apg. 2,42; 1. Thess. 2,13; u.a.m.
5. Ihre Namen zieren die zwölf Grundsteine des Neuen Jerusalems: Offbg. 21,14.

² Die fünf folgenden Punkte stammen aus dem Vorlesungsscript Ekklesiologie von Prof. Dr. Erich Mauerhofer. Seite 40.

Das Neue Testament bezeichnet weitere Personen als Apostel, die nach dem allgemeinen Verständnis, keine Apostel sind. Diese „Apostel“ sind:

Die Gabe des Apostels ist eine besondere Fähigkeit, die Gott einigen Gliedern am Leibe Christi gibt, gemeindeübergreifende Verkündigungs-, Lehr- und Gemeindeaufbau-Dienste wahrzunehmen. Dabei kommt dem Apostel vor allem die Aufgabe zu, Strategien zur Ausbreitung des Evangeliums und Verwirklichungswege für diese Strategien festzulegen (Reimer 2009:29).

Deine Identität in Christus – womit Jesus uns beschenkt: Du hast eine besondere Berufung.

Deine Identität in Christus – womit Jesus uns beschenkt

Geschenk Nr. 2: Eine besondere Stellung

Teilziel Nr. 2: Die Zuhörer erkennen ihre besondere Stellung.

Was ist diese besondere Stellung? Meine Bibel übersetzt - Epheser 1,1b:

an alle in Ephesus, die an Christus Jesus glauben und zu Gott gehören.

Die RELB schreibt – Epheser 1,1b:

...den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind

Die Christen werden zunächst als Heilige bezeichnet.

Heute herrscht eine grosse Verwirrung über dieses Thema. Manche denken, dass nur Verstorbene heilig sein können. Paulus schreibt seinem Brief jedoch an lebende Person und nennt diese Heilige.

Da gibt es noch viele andere falsche Vorstellungen:

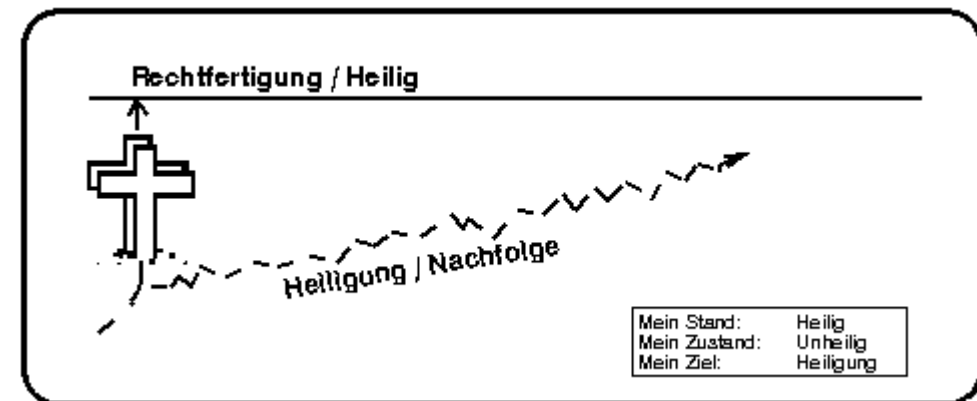
einige denken, das sind so total spirituelle Frauen und Männer. Super Christen.

Oder ein Heiliger ist so ein grosse theologische Gestalt, eine ganz weisse Person.

Oder ein Heiliger ist jemand, der ganz grosses Wirkung geleistet hat.

Die Heiligkeit der Christen beruht aber weder auf ihrer besonderen Tugendhaftigkeit, noch auf ihrer Heiligsprechung durch Menschen; sie ist vielmehr ein Geschenk.

Wie ist dies zu verstehen?



Diese Heiligkeit kann der Mensch niemals aus sich heraus haben. Sie ist nur den an Herrn Jesus Christus Glaubenden geschenkt.

Ein "Heiliger" ist jemand, der sein Vertrauen auf

Christus gesetzt hat

Keiner von uns kann aus sich selbst glauben. Nur durch Jesus können wir es.

Nur als solche, die in Christus Jesus verwurzelt sind, können wir Gläubige sein.

Epheser 1,1b:

*...den Heiligen und an Christus Jesus
Gläubigen, die in Ephesus sind*

Wären wir auf uns gestellt, fiel unser Glaube schnell in sich zusammen wie ein Kartenhaus.

Die ist das zweite Geschenk: Du hast eine besondere Stellung. Als Christ bist du ein Heiliger.

Dies macht mich so dankbar gegenüber Jesus.

Deine Identität in Christus – womit Jesus uns beschenkt

Geschenk Nr. 3: Ein besonderer Segen

Teilziel Nr. 3: Die Zuhörer erkennen, wie in Gnade und Frieden von Gott empfangen können.

Im zweiten Vers wird dieser besondere Segen mit zwei Worten beschrieben – Epheser 1,2:

*Ich wünsche euch Gnade und Frieden von
Gott, unserem Vater, und von Jesus
Christus, unserem Herrn.*

Gnade und Frieden. Offensichtlich können wir als Gottes

Kinder in seiner Gnade und seinem Frieden wachsen.

Was ist Gnade?

Was erfährt die Welt über Gott, wenn Sie uns, dich und mich, seine Nachfolger, hier auf der Erde beobachtet?

Während einer Konferenz in Grossbritannien über vergleichende Religionswissenschaft debattierten Fachleute aus der ganzen Welt darüber, welches Glaubensprinzip den das Christentum zu einzigartig macht. Sie begannen, die Möglichkeiten kritisch zu prüfen. War es die Lehre von der Menschwerdung Christi? Andere Religionen hatten schliesslich die unterschiedlichsten Vorstellungen von Göttern, die in menschlicher Gestalt auftraten. War es die Lehre von der Auferstehung? Aber auch in anderen Religionen gab es Auferstehungsberichte. Die Debatte ging eine Zeit lang weiter, bis C. E. Lewis den Raum betrat. Als er fragte, welches Thema gerade diskutiert würde und man ihm antwortete, es ginge darum, was das Christentum so sehr von den anderen Weltreligionen unterscheidet, meinte Lewis ohne langes Zögern: „Oh, das ist leicht zu beantworten. Es ist die Gnade“ (Yancey 38).

Gottes Gnade hängt nicht davon ab, was wir für Gott getan haben, sondern was Gott für uns getan hat.

Perfekte Christen brauchen keine Gnade.

Der grosse Vorteil der Gnade ist:

Die Gnade eröffnet dir die Möglichkeit zur Umkehr.

Selbst wenn du glaubst, mir kann niemand mehr helfe, mein Weg ist so weit von Gott entfernt, meine Sünde ist zu gross: Die Gnade lehrt dich: Du kannst wieder zu Gott zurückfinden. Er hat dich lieb.

Gnade eröffnet dir die Möglichkeit zur Umkehr. Dies gilt nicht nur bei der Entscheidung für Christus, sondern genauso für die 1000 kleinen und grossen Irrwege, die wir nach danach einschlagen.

„Gott geht es darum, Geschenke zu verteilen und nicht Lohn. Keiner von uns wird für Verdienste bezahlt, weil nämlich keiner von uns es auch nur im entferntesten schafft, Gottes Vorstellung von einem vollkommenen Leben zu erfüllen. Würden wir danach bezahlt werden, wie wir es verdienen so würden wir alle in die Hölle kommen „(Yancey 56).

Warum steht Gnade zuerst? Weil es ohne Gnade keinen Frieden geben kann. Der innere Frieden kommt aus dem Erleben der Gnade.

Ich will wachsen in der Gnade. Ich sehne mich danach und bin so froh, dass Paulus schon betet - Epheser 1,2:

Ich wünsche euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater, und von Jesus Christus, unserem Herrn.

Es gibt ein Wachstum in der Gnade.

Deine Identität in Christus – womit Jesus uns beschenkt

Geschenk Nr. 1: Eine besondere Berufung

Geschenk Nr. 2: Eine besondere Stellung

Geschenk Nr. 3: Ein besonderer Segen